



**VBBV**  
Verband Bernischer  
Bienenzüchtervereine

**Thomas Wegmüller**  
Co-Präsident  
Stämpbachpark 5  
3067 Boll  
Mobile +41 79 333 60 16

**Jürg Bärtschi**  
Co-Präsident  
Schlössliweg 6  
3532 Zäziwil  
Mobile +41 79 487 85 04

praesident@vbbv.ch  
[www.vbbv.ch](http://www.vbbv.ch)

# Jahresbericht 2025





## Inhalt

<b>Jahresberichte der Co-Präsidenten .....</b>	<b>3-4</b>
<b>Ressort Bildung .....</b>	<b>5</b>
Aktivitäten in den Sektionen/Vereinen .....	5
Ausbildungskurse .....	5
Ausbildungssequenzen organisiert vom VBBV.....	5
Aus- und Weiterbildung von Kaderpersonen .....	5
Abrechnungskontrolle.....	6
Lehrbienenstände .....	6
<b>Ressort Honig .....</b>	<b>6</b>
Honigernten Kanton Bern .....	7
Honigerträge Schweiz .....	7
Anteil Imker/Siegelimker Schweiz/Kanton Bern .....	8
Honigimporte in die Schweiz .....	8
<b>Ressort Zucht.....</b>	<b>8</b>
Auffuhren auf die Belegstationen .....	9
Schutzzone für Belegstationen .....	9
<b>Ressort Bienengesundheit .....</b>	<b>10</b>
Betriebe, Bienenstände und Bienenvölker-Bestand .....	10
Kostengünstige Medikamente zur Varroabekämpfung .....	10
Bienenkrankheiten .....	10-11
Bienenvergiftungen im Kanton Bern .....	11
Kleiner Beutenkäfer .....	11
Asiatische Hornisse .....	11-12
<b>Ressort Kommunikation .....</b>	<b>13</b>
RollUps „Asiatische Hornisse“ .....	13
Medienarbeit .....	13
Website .....	13

## Jahresberichte der Co-Präsidenten

### Auf ein letztes Wort ...

Liebe Imkerinnen und Imker, liebe Imkerpersonen

Mit dem Jahr 2025 endet meine Amtszeit als Kantonalpräsident. Es war mir eine grosse Freude und zugleich eine Ehre, dieses Amt für euch ausführen zu dürfen. Ohne die kollegiale Unterstützung des gesamten VBBV-Vorstandes, die konstruktive Zusammenarbeit mit den Sektionen, den Fachstellen und der Politik wäre vieles nicht möglich gewesen. Euch allen gilt ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön.

In den vergangenen Jahren befassten wir uns nicht nur mit ruhigen und sanften Themen – auch Starkes und Emotionales hat uns immer wieder bewegt. Dabei wurde deutlich, dass wir Imkerpersonen in eine Zeit des Wandels hineingewachsen sind. Nicht nur fachlich, sondern auch in unserer aufklärenden Rolle hat sich vieles verändert. Wurden wir bis etwa 2020 oft gelobt mit Worten wie: «Grossartig, dass du Honigbienen hältst – die sind so wichtig!», hiess es plötzlich vermehrt: «Schämst du dich nicht? Deine Honigbienen nehmen den Wildbienen das Futter weg!»

Imkern bedeutet heute mehr denn je: lernen, beobachten, lesen, weiterbilden – und erklären. Und leider werden die Herausforderungen weiter zunehmen. Die Varroa hat sich längst etabliert, die Asiatische Hornisse ist auf dem Vormarsch und die Tropilaelaps-Milbe steht bereits an der Schwelle Europas – ein Schädling, der uns noch grössere Schwierigkeiten bereiten könnte als die Varroa. Dazu kommen die bekannten Bienenkrankheiten, die ebenfalls nicht vergessen gehen dürfen.

Die Vitalität unserer Bienen und der Imkerpersonen ist ein entscheidendes Werkzeug, um den Fortbestand unserer Völker zu sichern.

Trotz aller Herausforderungen bin ich dankbar für alle, die der Imkerei treu bleiben und mit Energie und Leidenschaft weitermachen. Ich sehe, wie engagiert und gut ausgebildet die künftigen Imkerpersonen unterwegs sind – voller Elan, Wissen und Verantwortungsgefühl. Und vielleicht, so hoffe ich, wird sich eines Tages auch ein Imkerpatent nach Vorbild von Fischerei oder Jagd durchsetzen.

Ich wünsche euch allen weiterhin viel Erfolg und Freude in eurem vielfältigen Wirken – sei es im Hobby, in der Ausbildung, in der Forschung, in den Vorständen oder im Engagement für Natur, Umwelt, Bienen und Bestäuber.

Danke.

Boll, im Dezember 2025  
gez. Thomas Wegmüller  
Co-Präsident VBBV

**«Nichts ist so beständig wie der Wandel»**

Wie richtig und aktuell dieses uralte Zitat doch ist! So sind wir ständig mit dem Wandel konfrontiert, der auch in der Imkerei und im Vereinsleben nicht Halt macht. Altbewährtes ist plötzlich überholt, zu wenig wirksam oder gar nutzlos geworden. Zu sehr wirken sich klimatische Veränderungen aus – oder es müssen, verursacht durch Neozoen und Neophyten, neue Strategien entwickelt und unter enormem finanziellem und personellem Aufwand angewendet und umgesetzt werden.

Wer soll das bezahlen? Wer ist zuständig dafür, wer soll es umsetzen und wie? Diese Kernfragen treiben uns in den Sektionen und im Verband ständig um und verlangen nach Antworten und Lösungen. Kein Wunder, dreht sich alles nur noch ums Geld, um volle Töpfe und um Crowdfunding. Dieser Umstand wiederum weckt Berufene auf den Plan, die zwar sagen, wie man «tun und machen» sollte, sich aber bei der Umsetzung und dem Erarbeiten von Lösungen vornehm zurückziehen. Poltern ist halt einfacher.

Nehmen wir uns doch an unseren Schützlingen ein Vorbild: seit Jahrmillionen bevölkern sie unseren Planeten. Wie manchen Wandel der Bien im Laufe der Evolution wohl erlebt und überlebt hat, sich adaptierte und neue Strategien entwickelte? Sollten wir uns als Individuum wohl besser wieder etwas zurücknehmen und vermehrt in die Gemeinschaft und den Nutzen Aller investieren, so wie dies auch unsere Bienen tun?

Der Vorstand des VBBV erlebt mit dem Abgang von vier Mitgliedern einen enormen Verlust, der nicht zu ersetzen ist. Es ist mir bewusst, dass die Fussstapfen meines Co-Präsidiums-Kollegen gewaltig sind und seine Demission eine grosse Lücke hinterlassen wird. Nun gilt es, die Kräfte neu zu bündeln, die Reihen aufzufüllen und das Beste aus der Situation zu machen. Ich bin überzeugt, dass uns das mit dem neu konstituierten Vorstands-Team gelingen wird, wir weiterhin im Dienste der Berner Sektionen gute Arbeit leisten und die Verbandsgelder sinnvoll eingesetzt werden.

Für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Berner Sektionen, mit Isabelle Bandi (Fachstelle Bienen), Walter Gasser (Kantonaler Bieneninspektor), dem BGD und dem ZV von BienenSchweiz bedanke ich mich herzlich.

Zäziwil, im Dezember 2025  
gez. Jürg Bärtschi  
Co-Präsident VBBV

## Ressort Bildung

Jonas Hofmann

Der einfacher Leserlichkeit halber wird die maskuline Form verwendet.

### Aktivitäten in den Sektionen/Vereinen

Im vergangenen Jahr hatten viele Vereine wieder ein attraktives Jahresprogramm. Leider gibt es einzelne Vereine, welche kaum Aktivitäten verzeichnen. Denkt im Jahresprogramm auch an den BGD! Die Mitarbeiter des BGD haben eine Liste an Vorträgen, welche sie bei den Vereinen gratis halten.

	2022	2023	2024	2025
Imkerinnen/Imker im Kt. Bern	3'867	3'865	3'853	3'777
Mitglieder im VBBV	3'462	3'387	3'385	3'330
Imkerinnen/Imker ohne Anschluss an einen Verein	405	478	468	447
	11.69%	12.36%	12.14%	11.83%

### Ausbildungskurse

Statistik Bildung 2025

	2022	2023	2024	2025
Grundkurse I	12	12	12	11
Teilnehmer GK1	147	152	136	109
Grundkurse II	14	12	12	12
Teilnehmende an Kaderweiterbildungen (BienenSchweiz)	36	44	10	9

Gemeldete Grundkurse für 2026: Grundkurs 1 = 11, Grundkurs 2 = 12

Der jährliche Frühlingsanlass für die Grundkursteilnehmer, welche das zweite Jahr in Angriff nehmen, wurde vom VBBV wiederum in der ersten Märzwoche 2025 durchgeführt. Es nahmen gut 100 Personen teil. Der Herbstanlass des VBBV für die Grundkurs I Teilnehmer fand am 11.10.25 am INFORAMA in Zollikofen statt. Aufgrund der rückläufigen Anmeldungen zum Grundkurs I waren es mit 91 Teilnehmer gut 10 weniger als im Vorjahr. Vielen Dank für die 20 Helfer und Referenten welche diesen Anlass überhaupt möglich machen!

Führungen von Schulklassen/Ferienpass	Führungen	Anzahl Kinder
	39	Ø 7

### Aus- und Weiterbildung von Kaderpersonen

Eine gute imkerliche Praxis benötigt stete Weiterbildung, um am Ball der Zeit und des Wissens zu bleiben. Ihr als Vereine leistet einen elementaren Beitrag, um eure Imker für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu wappnen. Sucht geeignete Mitglieder, welche motiviert sind, einen Kaderkurs zu absolvieren. Es wäre wünschenswert, wenn die Weiterbildungsarbeit (Betriebsberater, Zuchtberater & z.T. Betriebsprüfer) auf mehreren Schultern getragen wird.

## **Abrechnungskontrolle**

Der Schluss der Abrechnungseingabe für Betriebsberater, Betriebsprüfer und Zuchtberater war im Dezember 2025. Gemäss Bildungsreglement von BienenSchweiz sind die KAS-Einträge von den kantonalen Bildungs-, resp. von den Zuchtobleuten auf Vollständigkeit hin zu prüfen. Fehlende Angaben müssen durch den Buchenden vorgängig vervollständigt werden.

Im Auftrag von BienenSchweiz wurden die KAS-Einträge kontrolliert.

- Bei den Führungen von Schulklassen muss das entsprechende Formular (BienenSchweiz) ausgefüllt, von der Lehrperson unterschrieben und der Buchung angehängt werden. Sonst erfolgt keine Entschädigung. Dieser Punkt funktioniert leider immer noch nicht vollständig. Viele Buchungen mussten abgelehnt werden, da das nötige Formular fehlte.
- Bei Buchungen von Höcks/Weiterbildungen muss die entsprechende Präsenzliste angehängt werden. Zudem muss bei mind. 1 Buchung auch ein Jahresprogramm angefügt sein. Dieser Punkt verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr merklich. Bei einzelnen Beratern fehlten aber immer noch jegliche Dokumentationen. Dies ist schade, da somit die geleistete Arbeit nicht honoriert werden kann.

In einem Kanton mit so vielen Sektionen und Beratern kann und will ich bei fehlenden Anlagen (Dokumenten) nicht mehr bei einzelnen Beratern nachhaken müssen.

## **Lehrbienenstände**

6 Lehrbienenstände wurden turnusgemäss im 2025 anhand der Checkliste kontrolliert. Die Kontrollen erfolgten in Zusammenarbeit mit Isabelle Bandi.

Zum Schluss möchte ich allen Referent/-innen, Beraterinnen und Beratern für Ihre geleisteten Arbeiten herzlich danken.

## **Ressort Honig**

Eliane Pirkheim

Das Bienenjahr 2025 hat uns Imker/-innen erneut gefordert, aber auch reichlich beschenkt. Nach einem milden Winter blühten die Obstbäume im Mittelland früh. In Regionen wie dem Seeland und rund um Bern konnten die Bienen die Frühtracht gut nutzen. In höheren Lagen sorgten kurze Kälteeinbrüche zwar für Pausen, wodurch oft kein Frühlingshonig geerntet werden konnte, dennoch fällt die Frühtracht insgesamt überdurchschnittlich positiv aus.

Der Sommer brachte ein Auf und Ab. Im Juni gab es starke Tracht von Brombeeren, Linde und Klee. Der Juli war regnerisch und unterbrach den Nektarfluss, gefolgt von einem heissen und trockenen August. Regional trugen die Bienen aussergewöhnlich viel und sehr späte Waldtracht ein. So wurden im Sommer Spitzenwerte von über 20 kg Honig pro Volk erreicht.

Es ist sehr wichtig, den Umgang mit starker Waldtracht nach der ersten Sommerbehandlung zu beachten: sofern die Behandlung mit Medikamenten erfolgt ist, darf der Honig nicht verschenkt oder verkauft werden, da er Rückstände enthalten kann. Er wird am besten im Frühling oder in der Zwischentracht als Futter verwendet (Hinweis aus der Bienenzeitung: Dieser Honig darf als Backhonig verkauft werden).

In den zunehmend heissen Sommern bietet das Bannwabenverfahren die Möglichkeit, die Varroamilbe zeitgerecht und ohne Medikamenteneinsatz zu dezimieren. Dadurch können die Aufsätze so lange wie nötig auf den Völkern bleiben, ohne dass die Bienengesundheit darunter leidet.

Wir blicken auf ein abwechslungsreiches, lehrreiches und erfolgreiches Imkerjahr zurück.

Die Honigverfälschung war auch dieses Jahr ein grosses Gesprächsthema. Die Sendungen des SRF 1 «Kassensturz» haben ein breites Publikum erreicht. Die gefälschten Zuckersirupe sind so professionell hergestellt, dass sie teilweise sogar die Laboruntersuchungen bestehen. Wenn «Honig» auf dem Glas steht, ist nicht immer Honig drin. Die getesteten Schweizer-Honige haben die Authentizitätsprüfung bestanden. Unsere Aufgabe ist es, unseren naturbelassenen Honig weiterhin sorgfältig zu ernten und unsere Kundinnen und Kunden zu informieren. Regionale, naturbelassene Produkte sind in jeder Hinsicht die beste Wahl.

Ich empfehle das Goldsiegelprogramm nach wie vor voller Überzeugung. Es überzeugt durch seine praxisgerechten Vorgaben, die fachliche Unterstützung, die hohen Qualitätsstandards und die regelmässigen Kontrollen. Es wäre sehr erfreulich, wenn mehr Imkerinnen und Imker am Programm teilnehmen würden.

3'777 registrierte Berner Imker/-innen pflegten an 4'719 besetzten Standorten 31'361 Bienenvölker.

Quelle: Walter Gasser, Amt für Veterinärwesen Kanton Bern.

### Honigernten Kanton Bern

	2022	2023	2024	2025
Durchschnittliche Jahresmenge in kg	24,5	16,3	16,9	28,6
Frühlingsernte in kg	11,3	4,9	4,1	6,3
Sommerernte in kg	13,2	11,4	12,8	22,3

### Honigerträge Schweiz

	2022	2023	2024	2025
Honigertrag ganze Schweiz in Tonnen	4'320	2'402	2'262	-*
Kg pro Volk	24	17,1	16,1	23,6

\*Die Zahlen des Jahres 2025 waren zum Zeitpunkt des Verfassens des Ressort-Berichts noch nicht verfügbar.

Quelle: SBZ 11 – 2025 / Sarah Grossenbacher



## Anteil Imker/Siegelimker Schweiz/Kanton Bern

	2022	2023	2024	2025
Gesamtzahl CH-Imker (rund)	18'000	18'000	18'530	18'530
Davon Siegelimker	4'094	4'166	≈ 4'000	4'144
Siegelimker in %	22,7	23,1	≈ 22	22
	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Gesamtzahl Berner Imker	3'867	3'865	3'853	3'777
Davon Siegelimker	701	690	692	688
Siegelimker in %	18,1	17,9	18	18,2

Quelle: Sekretariat BienenSchweiz, Manuela Lechthaler / Walter Gasser, amtlicher Fachassistent Bieneninspektionen Kanton Bern

## Honigimporte in die Schweiz

Im Jahr 2024 wurde 8'005'059 kg Honig in die Schweiz importiert. Dies entspricht einem Warenwert von CHF 33'878'863.-

Am meisten Honig wurde aus Deutschland in die Schweiz importiert (28%), gefolgt von Argentinien (27,7%) und Mexiko (17,6%).

Quelle: BAZG, Auskunftszentrale Zoll, die Zahlen des Jahres 2025 waren zum Zeitpunkt des Verfassens des Ressort-Berichts noch nicht verfügbar.

## Ressort Zucht

Pascal Steiner

### Weiterbildung Vermehrung 07. Juni 2025 INFORAMA Rütli, Zollikofen

Mit dem Thema Verwertung der Königinnen, startete am 7. Juni der Praxistag mit einem gemeinsamen Theorieteil. Anschliessend wurden die Teilnehmenden in zwei Gruppen aufgeteilt und konnten an zwei Aussenposten praktisch mit den Bienen arbeiten. Im Bienenhaus wurde aus verschiedenen Völkern ein Sammelbrutableger (SBA) erstellt welcher zu einem späteren Zeitpunkt für eine Zuchtserie genutzt wurde. In einem dafür vorbereiteten SBA wurde auf dem 2. Posten eine Zuchtserie gestartet. Während der Mittagspause wurde zwischen den Postenleitern und den Teilnehmenden rege gefachsimpelt und Erfahrung ausgetauscht. Aus meiner Sicht ein gelungener Tag, an dem wir auch auf Petrus` Mithilfe zählen durften..

Ein grosses Dankeschön an die Teilnehmenden und die Helfer/-innen. Ohne ihre aktive Herangehensweise wären solche Anlässe nicht möglich.

### Zucht-/Vermehrungskurse

2025 haben keine Zuchtkurse stattgefunden. Ein Vermehrungskurs konnte durchgeführt werden. Dank an die aktiven Zuchtberater/-innen für ihr Engagement.



## Auffuhren auf die Belegstationen

<b>Carnica</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Kiental	B C06	425	544	432	381	736	856
Justistal	A C07	1'304	865	1'376	1'535	1'006	1'205
Bauwald	B C34	244	170	264	215	311	305
Hohgant	B C12	426	481	461	357	470	319
Nessleren	A C39	116	84	230	630	955	901

<b>Mellifera</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Gental	A M04	315	519	543	211	209	419
West	A M07	-	382	382	285	235	364
Schwarzi-Flue	B M52	-	-	60	78	164	164
Beret	B M23	24	28	27	43	36	31
Twannberg	B M25	216	-	25	102	170	361
Riedbad	B M26	264	250	272	264	146	133
Gantrisch	B M32	153	169	284	180	116	115
Oberholz	B M44	197	257	110	118	176	-*

\* Die Belegstation M44 Oberholz war in diesem Jahr geschlossen (Sperrzone)

<b>Buckfast</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Ersigen	B	-	294	268	243	244	197

## Schutzzonen für Belegstationen

Bei apisuisse sind für den Kanton Bern 15 Belegstationen gemeldet. Seit 2019 konnten für sechs Belegstationen in den Voralpen und Alpen rechtskräftige Schutzzonen verfügt werden. Eine Schutzzone konnte zudem für eine Freiburger Belegstation errichtet werden, um deren Perimeter im angrenzenden Berner Gebiet zusätzlich abzusichern. Die Schutzzonen können im Geoportal auf der Karte mit den Bienenständen und Bienensperrgebieten eingeblendet werden.

Aktuell ist ein Gesuch für eine Schutzzone um die Mellifera-B-Belegstation «Schwarzi Flue» in Bearbeitung.

Informationen erhalten Sie direkt bei der Fachstelle Bienen oder unter:

<https://www.inforama.ch/beratung/pflanzenbau-tierhaltung/bienen/schutz-belegstationen>

Quelle: Isabelle Bandi, Fachstelle Bienen



## Ressort Bienengesundheit

Nils Hertig

### Betriebe, Bienenstände und Bienenvölker-Bestand

	2021	2022	2023	2024	2025
Betriebe	3'842	3'824	3'865	3'853	3'777
Bienenstände	6'137	6'281	6'361	6'397	6'335
Besetzte Bienenstände	4'621	4'605	4'672	4'756	4'719
Völkerbestand	34'170	32'660	32'425	32'271	31'361

Quelle: Walter Gasser, Amt für Veterinärwesen Kanton Bern

### Kostengünstige Medikamente zur Varroabekämpfung

Auch dieses Jahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Berner Amt für Veterinärwesen und lokalen Imkerfachgeschäften eine Medikamenten- und Schutzutensilienliste erstellt, deren Produkte zu ermässigten Preisen angeboten wurden. Die Liste fand sowohl auf der Website des VBBV als auch in den Imkerfachgeschäften ihre Veröffentlichung.

### Bienenkrankheiten

	2022	2023	2024	2025
<b>Anzahl Sauerbrutfälle</b>	24	56	44	39
% der besetzten Bienenstände am Stichtag im Kanton	0,52	1,2	0,9	0,8
Davon selber gemeldete Fälle (Früherkennung)	13	26	12	17
<b>Anzahl Faulbrutfälle</b>	0	1	0	0

### Status Quo: Bienengesundheit und Gesunderhaltung

Die Gesunderhaltung der Honigbienen bleibt eine zentrale Aufgabe der Imkerei und ist von grosser Bedeutung für Umwelt, Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit. In der Praxis zeigen sich weiterhin Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Brutkrankheiten und der allgemeinen Vitalität der Bienenvölker.

Ein zentrales Thema bleibt die frühzeitige Erkennung von Krankheitsbildern. Brutkrankheiten werden nicht immer eindeutig oder rechtzeitig erkannt, was eine erfolgreiche Bekämpfung erschweren kann. Unterschiedliche Erfahrungsstände sowie Unsicherheiten im Umgang mit Krankheitsanzeichen tragen dazu bei, dass notwendige Massnahmen teilweise verzögert eingeleitet werden.

Auch Hygienemassnahmen am Bienenstand sowie der Umgang mit Waben- und Bienenmaterial verdienen weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit. Unzureichende Reinigung von Gerätschaften oder der Austausch von Material ohne vorgängige Gesundheitsabklärung können die Ausbreitung von Krankheiten begünstigen. Gleichzeitig bleibt ein konsequentes Varroa-Management eine zentrale Voraussetzung für gesunde und widerstandsfähige Bienenvölker.

Neben krankheitsspezifischen Faktoren beeinflussen auch Standortbedingungen, Trachtangebot und Fütterung die Vitalität der Völker. Geschwächte Bienenvölker reagieren anfälliger auf Krankheitserreger und Belastungen. Eine regelmässige Kontrolle und Dokumentation des Gesundheitszustandes bildet daher eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Betriebsweise.

Insgesamt zeigt sich, dass eine langfristige Verbesserung der Bienengesundheit nur durch konsequente Beobachtung, kontinuierliche Weiterbildung und eine verantwortungsbewusste imkerliche Praxis erreicht werden kann. Die Zusammenarbeit mit Imkervereinen, Fachstellen und den zuständigen Behörden bleibt dabei ein zentraler Erfolgsfaktor.

Quelle: BienenSchweiz / Walter Gasser, Amt für Veterinärwesen Kanton Bern

### **Bienenvergiftungen im Kanton Bern**

	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Verdacht auf Bienenvergiftungen	3	3	2	2
Nachgewiesene Bienenvergiftungen	1	0	0	0

Quelle: apiservice (Bienengesundheitsdienst)

### **Kleiner Beutenkäfer**

Wie das Früherkennungsprogramm Apinella zeigt, ist die Schweiz immer noch frei vom Kleinen Beutenkäfer. Dass der Schädling durch Importe in die Schweiz gelangt, ist aktuell das grösste Risiko. Eine natürliche Ausbreitung von Italien her würde voraussichtlich noch Jahre dauern. Sollte der Beutenkäfer hierzulande auftauchen, würde in einer ersten Phase mit aller Konsequenz die Ausrottungsstrategie gemäss den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.

	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Sentinel* Bienenstände	10	10	10	10

\*Sentinel-Imker/-innen kontrollieren unter der Führung des Amtes für Veterinärwesen ihre Bienenstände alle 2 Wochen auf verdächtige Käfer. In jedem Bienenvolk der Sentinel-Bienenstände werden für 2-3 Tage Fallen eingesetzt. Die Sentinel-Betriebe verpflichten sich, die Resultate der Kontrollen elektronisch an das BLV zu melden.

### **Asiatische Hornisse**

Die Öffentlichkeit und betroffene Akteure wurden über die Asiatische Hornisse und ihre Bekämpfung breit informiert. Im März und August hat die Fachstelle Bienen/Koordinationsstelle Asiatische Hornisse sämtliche Gemeinden und Burgergemeinden angeschrieben und auf die Thematik Asiatische Hornisse aufmerksam gemacht. Ein Schema zum Auffinden von Primärnestern im Siedlungsgebiet sowie Informationen zur Meldeplattform wurden verteilt. Zudem wurde auf die von Primärnestern ausgehende Gefahr aufmerksam gemacht. Insgesamt wurden übers Jahr vier Infomails an die Berner ImkerInnen verschickt (April, Juli, August und Dezember). Ziel davon war, die Imkereibranche möglichst über die aktuelle Verbreitung sowie Nestfunde und weitere wichtige Informationen zu informieren.

Am 14. Juni 2025 wurden weitere neun ImkerInnen in Radio-Telemetrie und Triangulation ausgebildet und konnten in die Liste der Scouts aufgenommen werden. Somit standen ab der zweiten Hälfte des Jahres

32 Personen für die Nestsuche zur Verfügung. Ebenso erhielten die Scouts im September eine Schulung, wie sie in der Scout-Karte Resultate der Triangulation festhalten und die gefundenen Nester genau eintragen können, bevor sie sie auf der offiziellen Meldeplattform ebenfalls melden.

Übers ganze Jahr haben die Koordinationsstelle Asiatische Hornisse (vor allem unsere Praktikantin Maria Graf) und GIS-Spezialisten an der Berner Karte zur Asiatischen Hornisse gearbeitet. Aufgeschaltet wurde sie am 20. November 2025. Wir hoffen, dass sie von den ImkerInnen zukünftig als Informationstool genutzt wird und hilfreich ist. Ersichtlich sind Sichtungen der letzten 30 Tage sowie jene übers ganze Jahr und zerstörte Nester. Aktive Nester werden mit einem Kreis symbolisiert und alle Bienenstände in einem 2 km-Umkreis werden bis zur Nestentfernung visuell hervorgehoben.

	2022	2023	2024	2025
Verdachtsfälle	14	194	497	2'400
davon bestätigte Funde	0	56	293	1'634

Insgesamt trafen im letzten Jahr 1'634 positive Meldungen bei der Koordinationsstelle ein. In der ersten Jahreshälfte lag gemäss [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch) die Richtigkeit der Meldungen bei 50 %; danach stieg diese auf 75 %. Somit sind bei der offiziellen Meldeplattform geschätzte 2'400 Meldungen (falsche und richtige) aus dem Kanton Bern eingegangen. Hinzu kommen 256 Nester, davon 66 Primär- und 190\* Sekundärnester. Ab 1. Oktober 2025 durften Sekundärnester im Wald mittels Biozids und/oder Aktivkohle abgetötet werden. Die Koordinationsstelle Asiatische Hornisse hat 13 Anträge für den Einsatz eines Naturpyrethrum (Insektizid) im Wald gestellt. Sämtliche Gesuche wurden vom Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) bewilligt. Entfernt wurden insgesamt neun dieser Waldnester mittels Biozids. Eines der restlichen vier stand in nur 10 m Distanz zu einem Bach und wurde schliesslich mit Aktivkohle bekämpft. Die restlichen drei befanden sich entweder zu nahe an Fliessgewässer, in einer Grundwasserschutzzone oder die geplante Entfernung wurde infolge Schneefalls annulliert. Somit fand die letzte Nestentfernung am 21.11.2025 in einem Wald bei Utzenstorf statt.

\*Es treffen immer noch Meldungen zu Sekundärnestern ein. Die Anzahl kann sich also noch ändern.

Wir möchten in Erinnerung rufen, dass das Entfernen von Nestern der Asiatischen Hornissen je nach Situation gefährlich sein kann. Dies musste einer unserer Schädlingsbekämpfer leider am eigenen Leib erfahren: Er musste nach vier Stichen notfallmässig ins Inselspital eingeliefert werden. Glücklicherweise hat er den Vorfall ohne Konsequenzen überstanden.

Das ganze Jahr über durfte die Koordinationsstelle Asiatische Hornisse auf die tatkräftige und unentgeltliche Unterstützung des Zentralvorstandes des VBBV, der Scouts, von Berner ImkerInnen und den jeweils lokalen Feuerwehren zählen. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und unseren herzlichen Dank dafür aussprechen. Auch den von uns engagierten Schädlingsbekämpfern möchten wir für ihren unermüdlichen Einsatz bestens danken.

Aufgrund der Entwicklung in der Romandie, rechnen wir im 2026 mit mindestens 700 – 900 Nestmeldungen.

Quelle: Marianne Tschuy, Fachstelle Bienen, Koordinatorin Asiatische Hornisse

Gerne bedanke ich mich für die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Bienen Kt. Bern, dem Bienengesundheitsdienst (BGD), dem Amt für Veterinärwesen Kt. Bern und apiservice.



## Ressort Kommunikation

Rolf Egli

Das Jahr 2025 stand im Ressort Kommunikation im Zeichen der Weiterführung bestehender Themen sowie eines personellen Übergangs. Zu Beginn des Jahres durfte ich das Ressort Kommunikation von Markus Hänni übernehmen. Er hat dieses Ressort über mehrere Jahre hinweg mit grossem Engagement, Verlässlichkeit und Weitblick geprägt. Für seinen Einsatz, seine Umsicht und die offene, sorgfältige Übergabe danke ich ihm herzlich. Sein Wirken bildet eine starke Grundlage für die weitere Entwicklung der Verbandskommunikation.

Wie bereits in den Vorjahren blieb das Thema Asiatische Hornisse auch 2025 ein Element der Verbandskommunikation. Die entsprechende Seite auf der Webseite des VBBV wurde weitergeführt und inhaltlich angepasst. Neu dient sie primär als Weiterleitung auf den offiziellen Informationskanal [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch), welcher durch die zuständigen Fachstellen betrieben wird. Damit wird eine klare Bündelung der Informationen ermöglicht und sichergestellt, dass Meldungen, aktuelle Zahlen sowie Handlungsempfehlungen zentral und aktuell abrufbar sind.



Die im Jahr 2024 eingeführten RollUps zur Asiatischen Hornisse wurden auch 2025 eingesetzt. Einige Sektionen nutzten diese für Höcks, Informationsanlässe und öffentliche Auftritte. Zusätzlich gingen im Verlauf des Jahres Anfragen aus dem Fürstentum Liechtenstein sowie aus Deutschland ein, was das überregionale Interesse an diesem Informationsmaterial zeigte. Die Reservation der RollUps erfolgt weiterhin über die Webseite. Als Abhol- und Rückgabestandorte standen Zollikofen und Oberdiessbach zur Verfügung. Der VBBV begrüsst es, dass dieses Material sichtbar genutzt wird und zur Sensibilisierung über diese invasive Art beiträgt.

Neben diesem Themenschwerpunkt umfasste das Ressort Kommunikation auch 2025 die laufende Betreuung der Verbandswebseite. Inhalte wurden aktualisiert, Informationen aus dem Verbandsumfeld aufbereitet und Hinweise für Mitglieder und Sektionen übersichtlich bereitgestellt. Ziel blieb es, Orientierung zu geben und eine verlässliche Informationsbasis für die Berner Imkerschaft sicherzustellen. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit im Ressort Kommunikation war 2025 die Unterstützung der übrigen Ressorts sowie die Begleitung von Anlässen. Dazu gehörten das Aufbereiten, Nacharbeiten und Weiterleiten von Informationen sowie die punktuelle Unterstützung. Eine abgestimmte Kommunikation erwies sich auch in diesem Jahr als wertvoll.

Rückblickend war das Jahr 2025 im Ressort Kommunikation weniger durch einzelne grosse Aktionen geprägt, sondern durch kontinuierliche, verlässliche Arbeit im Hintergrund. Diese schafft Verbindung, Klarheit und trägt dazu bei, dass wichtige Themen langfristig präsent bleiben.



# VBBV

Verband Bernischer  
Bienenzüchtervereine

# Verband Bernischer Bienenzüchtervereine

**Der VBBV ist der Dachverband der über 20  
Bienenzüchtervereine des Kantons Bern.**

Auf rund 6'000 Bienenständen betreuen Berner Imkerinnen und Imker über 30'000 Bienenvölker. Das entspricht in etwa 1/4 der Schweizer Bienen.



## Zucht

Wir wollen die Königinnenzucht  
im Verbandsgebiet fördern



## Honig

Wir koordinieren die Betriebs-  
prüferinnen und Betriebsprüfer



## Bildung

Wir organisieren verschiedene  
Weiterbildungsanlässe



## Bienengesundheit

Wir arbeiten eng mit den Fach-  
stellen des Kantons Bern zu-  
sammen

Aktuelle Infos zu Anlässen und  
«gute imkerliche Praxis» finden Sie unter

[www.vbbv.ch](http://www.vbbv.ch)